

Medienmitteilung vom 8. Februar 2019

Gymnasium 2022: Unterstützung der Politik ist zentral für die Umsetzung

Der MVZ begrüsst die heute von der Bildungsdirektion kommunizierten Stossrichtungen des Projekts «Gymnasium 2022» und erachtet diese als **gute Diskussionsgrundlage** für die nächsten Schritte. Die Zürcher Mittelschulen müssen Antworten auf gesellschaftliche Veränderungen finden und ihre Angebote entsprechend weiterentwickeln. Der nun vorliegende **Zwischenbericht des Projekts Gymnasium 2022** verfolgt einen partizipativen Prozess, den wir mit all unseren Kräften unterstützen.

Es ist jedoch offensichtlich, dass die Erarbeitung und die Umsetzung eines Projekts mit solchen Dimensionen den Rahmen der regulären Schulbudgets sprengen wird, insbesondere deshalb, weil die Mittel in den Mittelschulen über die vergangenen Jahre laufend gekürzt wurden. Der MVZ erwartet deshalb von der Politik, dass für die anstehende Projektarbeit und die konkrete Umsetzung an den Schulen die notwendigen **Rahmenbedingungen** geschaffen werden und insbesondere **genügend finanzielle Ressourcen** gesprochen werden:

- **Weiterbildungsangebot für Informatik-Lehrpersonen ist dringend**
Die Universität Zürich und die ETH stehen in der Pflicht, schnellstmöglich ein attraktives Weiterbildungsangebot für neue Informatik-Lehrpersonen aufzubauen, welches dem Fachlehrersystem der Gymnasien gerecht wird. Will der Kanton die Qualität in diesem neuen Fach von Anfang an hochhalten, muss der Kanton zwingend die dafür nötigen Finanzen sprechen. Als Übergangslösung könnten wir uns einen CAS-Lehrgang vorstellen, ähnlich wie bei der Einführung des Ergänzungsfachs Informatik.
- **Mittel für Umschulungen und Weiterbildungen**
Das Projekt Gymnasium 2022 wird zu Verschiebungen in den Studentafeln führen. Einige Fächer werden weniger Lektionen unterrichten können, in anderen Fächern (z.B. Informatik) benötigen die Mittelschulen zahlreiche neue Lehrpersonen. Der Kanton steht in der Verantwortung, geeignete Rahmenbedingungen für betroffene Lehrpersonen zu schaffen, sich angemessen umschulen zu lassen. Es ist wichtig, dass der Kanton Interessierte finanziell unterstützt und die Schule z.B. bei der Stundenplanerstellung Rücksicht auf die Zeitfenster der Weiterbildungen nimmt.
- **Zusätzlich finanzierte Lektionen für die Informatik und andere neue Fächer**
Aufgrund der vergangenen Sparprogramme (v.a. San04) mussten die Mittelschulen ihre Anzahl der Lektionen pro Woche abbauen. Die Einführung von neuen Fächern wie Informatik oder Religion, Kultur und Ethik (RKE) darf daher nicht nochmals auf Kosten anderer Fächer erfolgen, sondern muss mit zusätzlich finanzierten Lektionen ermöglicht werden, wie dies in anderen Kantonen bereits beschlossen wurde (z.B. AG, SG, BE).

- **Fachlehrersystem stärken, universitäre Fachausbildung unerlässlich, auch im UG**
Im Gymnasium ist das bewährte Fachlehrersystem ein Alleinstellungs- und Qualitätsmerkmal. Mit den neu einzuführenden Fächern (RKE, Informatik etc.) darf dies nicht untergraben werden. Es braucht in allen Fächern Fachleute mit Universitätsabschluss, welche mit viel Knowhow und Herzblut unterrichten können. Zum Unterricht im jeweiligen Fach befähigt das zusätzlich erworbene Diplom für das Höhere Lehramt. An diesem Zweisäulenprinzip (Universitäres Fachstudium und Diplom für das Höhere Lehramt) soll nicht gerüttelt werden.
- **Trotz Homogenisierungen Freiheiten zugestehen**
Ein Ziel des Projekts Gymnasium 2022 ist die Homogenisierung des Untergymnasiums. Die Forderungen danach können wir in einem gewissen Mass nachvollziehen, Beliebigkeit kann damit verhindert werden. Dennoch ist es wichtig, dass Untergymnasien angemessene Freiheiten zugestanden werden, die Teilautonomie der Gymnasien hat sich in der Vergangenheit bewährt. Die geplanten 4 Lektionen pro Semester sind für uns daher dringend notwendig, um eine innovative Weiterentwicklung der Untergymnasien zu ermöglichen und um einen schuleigenen Charakter zu bewahren.

Die Zürcher Mittelschulen sind bereit, sich für die Zukunft zu rüsten. Der Regierungs- und Kantonsrat stehen nun in der Pflicht im Zusammenhang mit Gymnasium 2022 ein starkes Zeichen zu setzen und zu gegebener Zeit die Mittelschulen bei diesem Vorhaben mit den nötigen zusätzlichen finanziellen Ressourcen zu unterstützen.

Beilage:

- Position «Gymnasium 2022»

Für ergänzende Fragen stehen zur Verfügung:

- **Silvio Stucki, Präsident:** 078 812 12 40 (10-11.30h), praesident@mvz.ch